

Landschaftsachse Horner Geest:
WO IST DIE KANTE?

ENTWURFSATLAS

*Entwurf von Prof. Christiane Sörensen,
Dipl.-Ing. Mirjam Scharnofske*

GRENZEN

Lisa-Maria Homagk



INTRO

Landschaftsachse Horner Geest - Wo ist die Kante

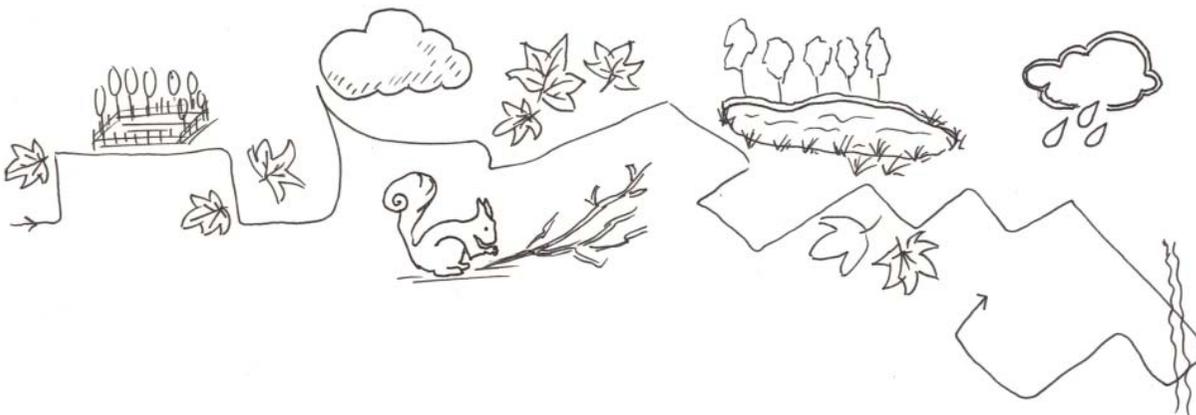
Entwurf von Prof. Christiane Sörensen,
Dipl.-Ing. Mirjam Scharnofske

Die Landschaftsachse

Das Grüne Netz bildet die grundlegende Freiraumstruktur für Hamburg. Die Landschaftsachsen sind ein wesentlicher Teil davon und bilden zusammen mit dem 1. und 2. Grünen Ring das Grundgerüst des Grünen Netzes. Die Landschaftsachsen sind weiträumig zusammenhängende Grün- und Freiflächen, die sich vom Umland bis in den Stadtkern erstrecken.

Im Fokus des Entwurfs steht die Landschaftsachse Horner Geest. Ihr Verlauf zwischen den Siedlungsräumen orientiert sich an der östlichen Geestkante sowie an den im Achsenverlauf liegenden Parks und Grünräumen. Sie verläuft als schmaler Grünzug nördlich der Horner Landstraße von der inneren Stadt nach Osten. Im Bereich Horner Marsch / Billerhuder Insel verbindet sie sich mit der Bille-Achse. Im weiteren Verlauf führt sie über die Horner Rennbahn bis zum Öjendorfer Park. Dieser hat als Bezirkspark mit seinen großen Freiflächen und dem See große Bedeutung für die Naherholung.

Eine großräumige Analyse soll dazu dienen die Landschaftsachse Horner Geest in ihrer Gesamtheit zu begreifen. Einer Inventur gleich soll der Bestand dokumentiert und die verschiedenen räumlichen, funktionalen, topografischen und historischen Ebenen lesbar gemacht werden. Ziel der umfangreichen Analyse ist es, einen Atlas zu erstellen, der die thematisch unterschiedlichen Schichten aufzeigt und gleichzeitig in einer Art bebilderten Nachschlagewerk zusammenführt. Die Ergebnisse der Analyse, erste Erfahrungen vor Ort und die Auseinandersetzung mit diesem, sollen zu einem eigenständigen Konzept zusammengeführt werden.

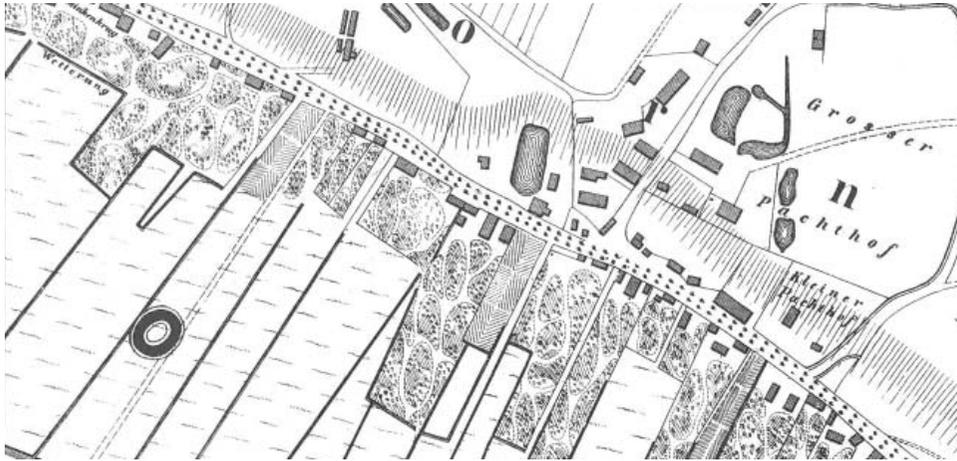


DIE LANDSCHAFTSACHSE



Historische Karte Geest und Marschlandschaft Hamburg





Horner Geestkante mit vorgelagerten Marschgärten



Alte Postkartenansicht um 1900. Geestkante Hamburg-Borgfelde

Die Geschichte der Gartenlandschaft

An der Bille konnte sich die dort entstandene Gartenlandschaft nicht erhalten. Die private Gartenkultur verwandelte sich teilweise in ein Ausflugslokal mit Gasthausgärten im ländlich gelegenen Billwerder, die stadtnahe Bille wurde von der Industrialisierung erfaßt und dementsprechend überprägt. Heute erfährt im Zuge eines erneuten Strukturwandels die Bille eine zunehmend wichtige Rolle für die Stadtentwicklung des Hamburger Südostens. Das Erinnern an die verschollene Gartenkultur in diesem Raum kann Anstöße bieten für ein zukünftiges Landschaftsbild.

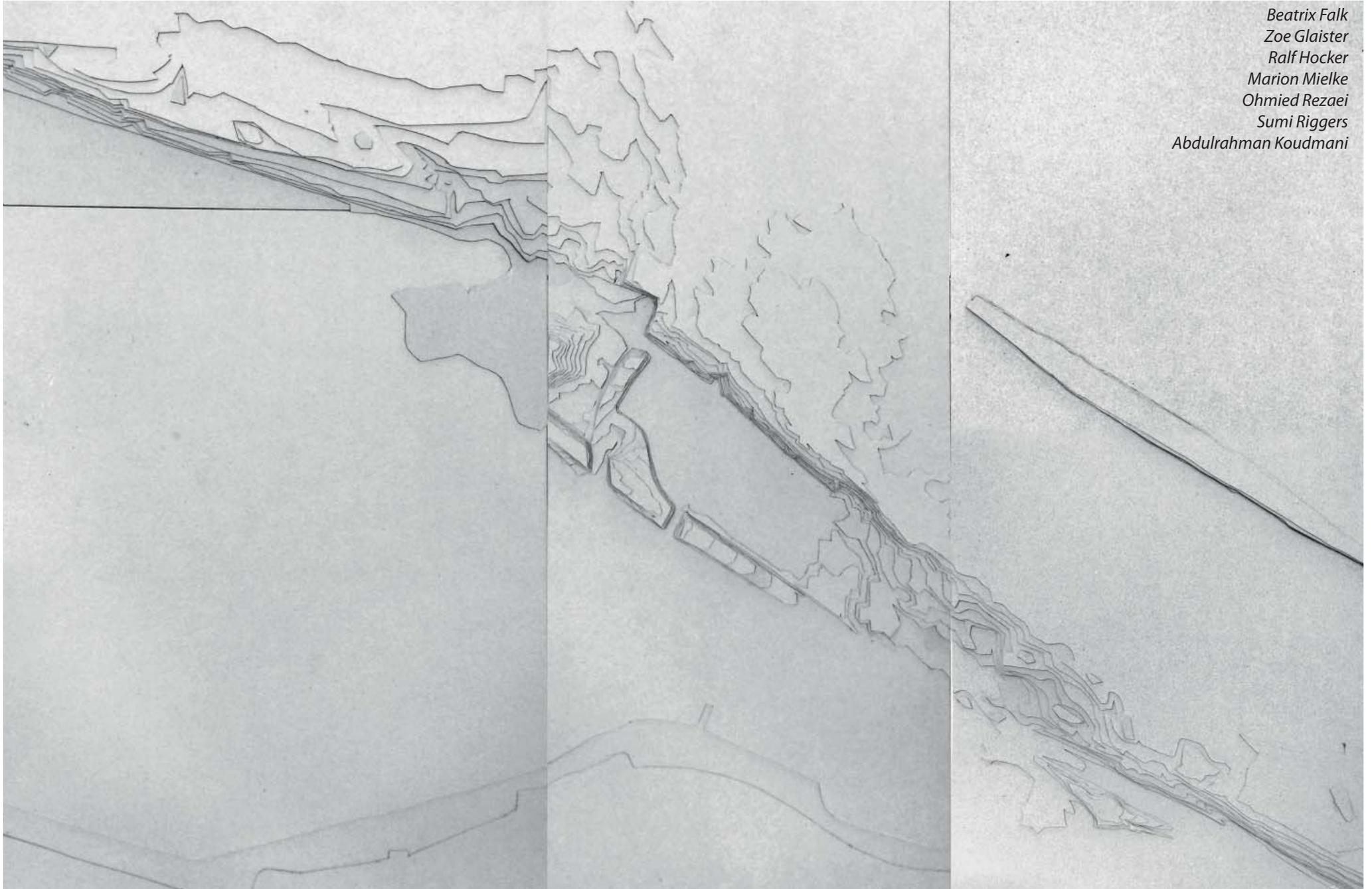
Im Verlauf des östlichen Geesthanges haben sich Rudimente aus ehemaligen Landhausgärten erhalten: Horner Park, Blohmspark, Thörlspark und Ankelmannsplatz und Bürgerweie am Berliner Tor. Da sie bis heute die Horner Geestkante nachvollziehbar machen, werden sie in Verbindung mit schmalen Grünzügen als Landschaftsbildensemble zusammen gefasst. Die Qualität dieses Ensembles liegt in seiner stadtgliedernden Funktion und ist in diesem Sinne auszubauen.

Die Billwerder Bucht an der Elbe, die Wasserkunst Kaltehofe auf der ehemaligen Elbinsel, Trauns Park und die Halbinsel Entenwerder bieten als weiteres im Osten gelegenes Landschaftsbildensemble Möglichkeiten für die Entwicklung neuer Parkbilder und dem Stärken der Landschaftsakzente im Hamburger Osten.

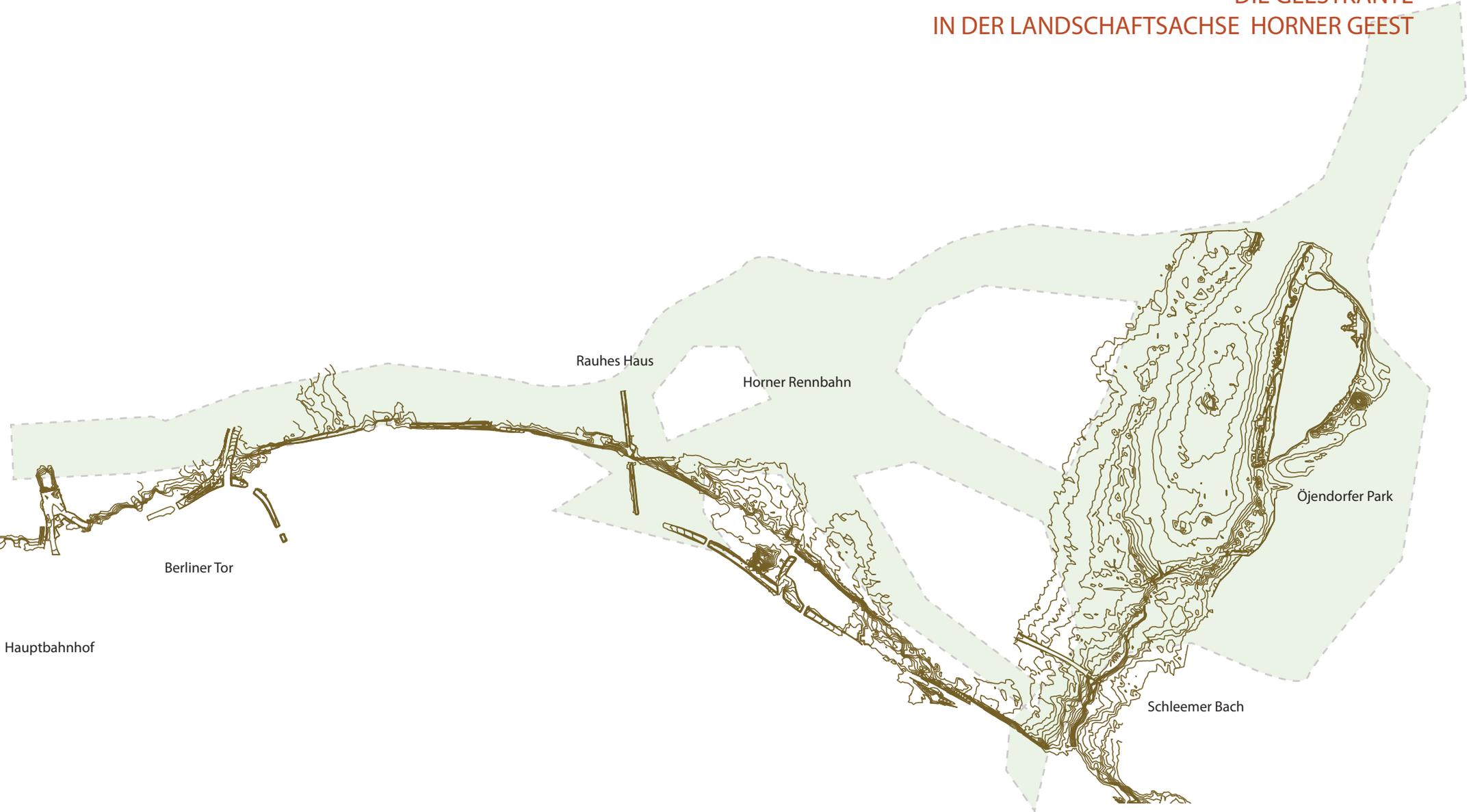
Hermann Hipp: Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster.

MODELL TOPOGRAFIE DER KANTE

*Beatrix Falk
Zoe Glaister
Ralf Hocker
Marion Mielke
Ohmied Rezaei
Sumi Riggers
Abdulrahman Koudmani*

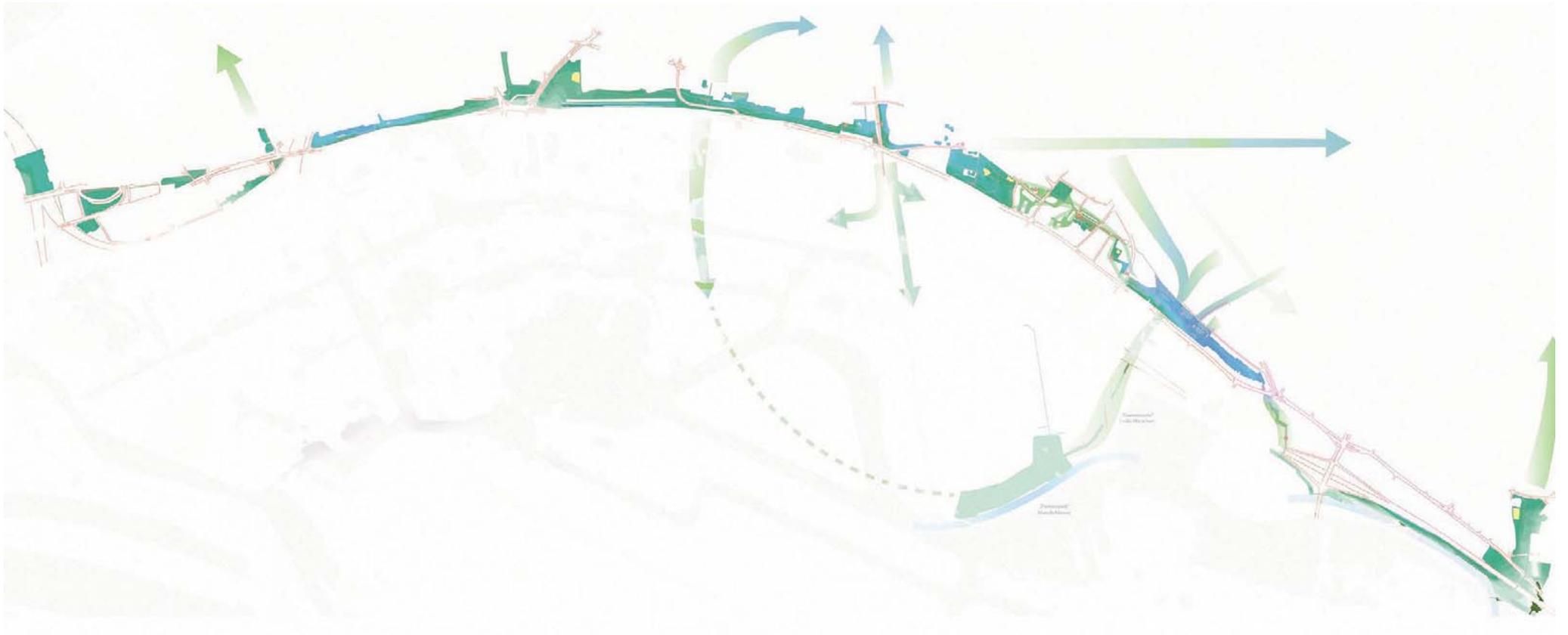


DIE GEESTKANTE
IN DER LANDSCHAFTSACHSE HORNER GEEST



VERBINDUNG DER GRÜNRÄUME

Serjoscha Düring

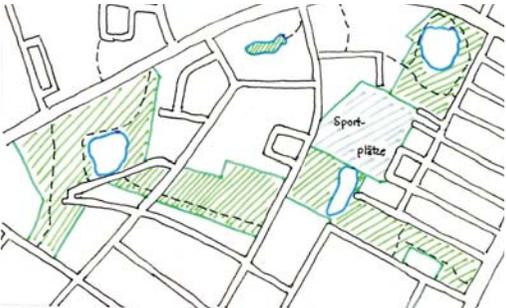


DIE ABWICKLUNG LANDSCHAFTSACHSE



GRÜNE FREIRÄUME

Annika Tiedemann



Moore



Horner Rennbahn



Kleingärten an der Bille



Kleingärten östlich Horner Rennbahn



Öjendorfer Park und Friedhof



Friedhof Schiffbek



Grüngürtel Berliner Tor bis Rauhes Haus



Grünzug Schlemer Bach



Hammer Park und Elisabethengehölz

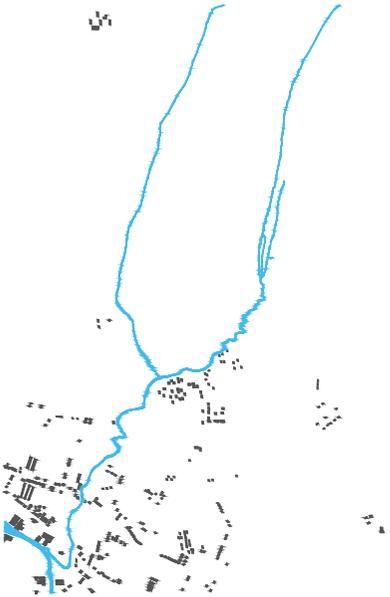


Kleingärten Horner Kreisel

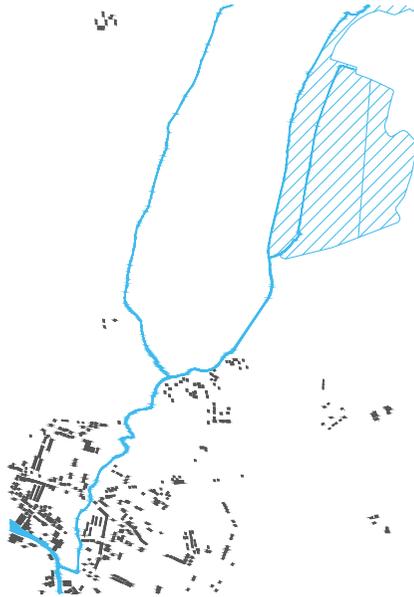
SCHLEEMER BACH

Niklas Brinkmann
Christoph Dühring

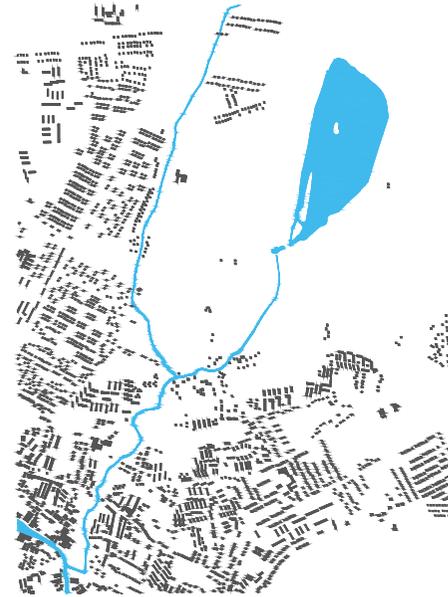
1927



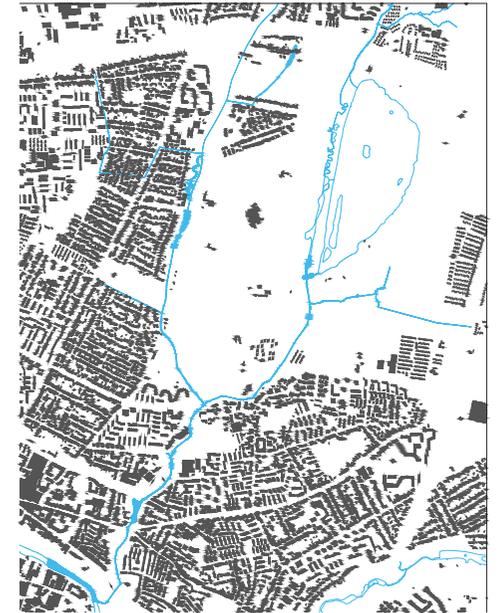
1949



1968



2004



BACH SEQUENZEN

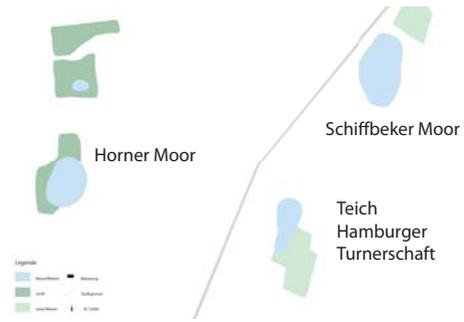




Schiffbecker Moor



Horner Moor



1880



1968



1949

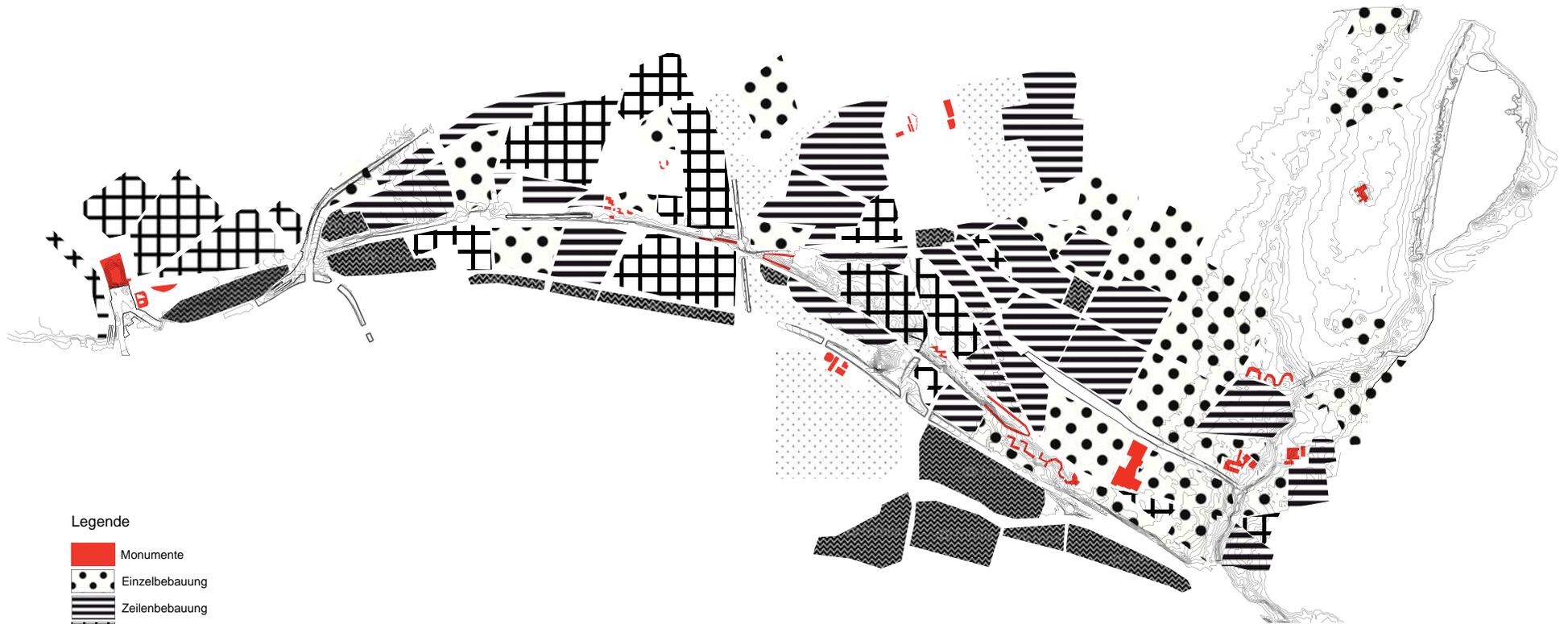


2014

STRUKTUREN ENTLANG DER KANTE

SIEDLUNGSSTRUKTUREN

Amke Oltmanns
Marie Maluck
Lisa-Maria Homagk
Lea Meincke



Legende

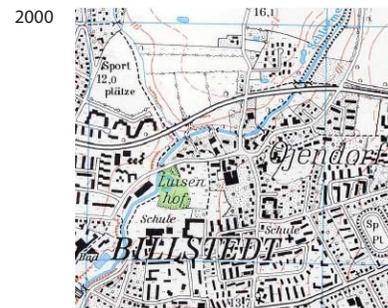
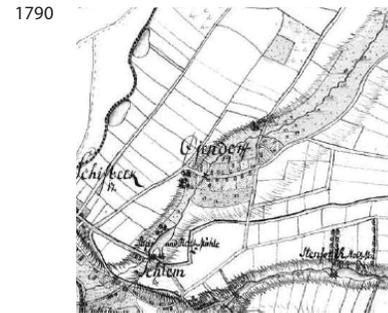
- Monumente
- Einzelbebauung
- Zeilenbebauung
- Blockrandbebauung
- Gewerbe
- Schrebergärten

Geestdörfer - Öjendorf

Die Dörfer in der Geest sind von den Knicklandschaften und Ackerflächen umgeben. Sie liegen im Mittelpunkt der zugehörigen Agrarflächen. Meistens um einen zentralen Punkt erbaut (Dorfplatz, Kirche...) - Haufendörfer
Beispiele: Öjendorf, Hamm, Ohlstedt

Nach 1900:
Dörfer werden durch Verstädterung in die Großstadt Hamburg integriert. Alte Knicklandschaften verkauft und bebaut, Landwirtschaft wird aufgehoben. Historischer Charakter geht immer weiter verloren.

Heutige Überbleibsel:
Alte Straßenführung des ehemaligen Ortskerns Straße Öjendorfer Höhe.
Teilweise sind die alten Knickgrundstücke in der Umgebung noch heute nachvollziehbar.



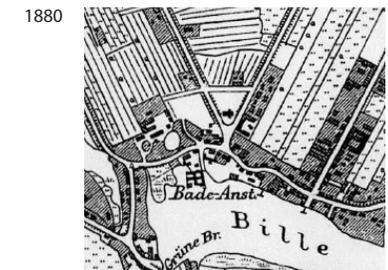
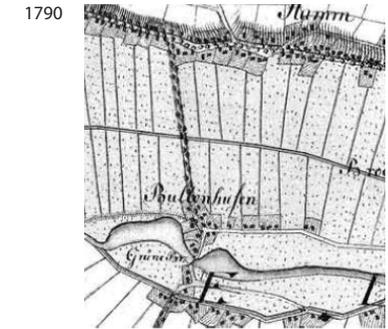
Marschdörferam - Bullenhusen

- Höfe auf aufgeschütteten Hügeln am Uferand (später in Deiche umgewandelt)
- Zusammengeführt zu „Marschhufdörfern“
- Bekannt für Obst- und Gemüseanbau

Beispiele: Moorwerder, Billwerder, Altengamme und Bullenhusen (heute nur noch anhand von Straßennamen zu erahnen)

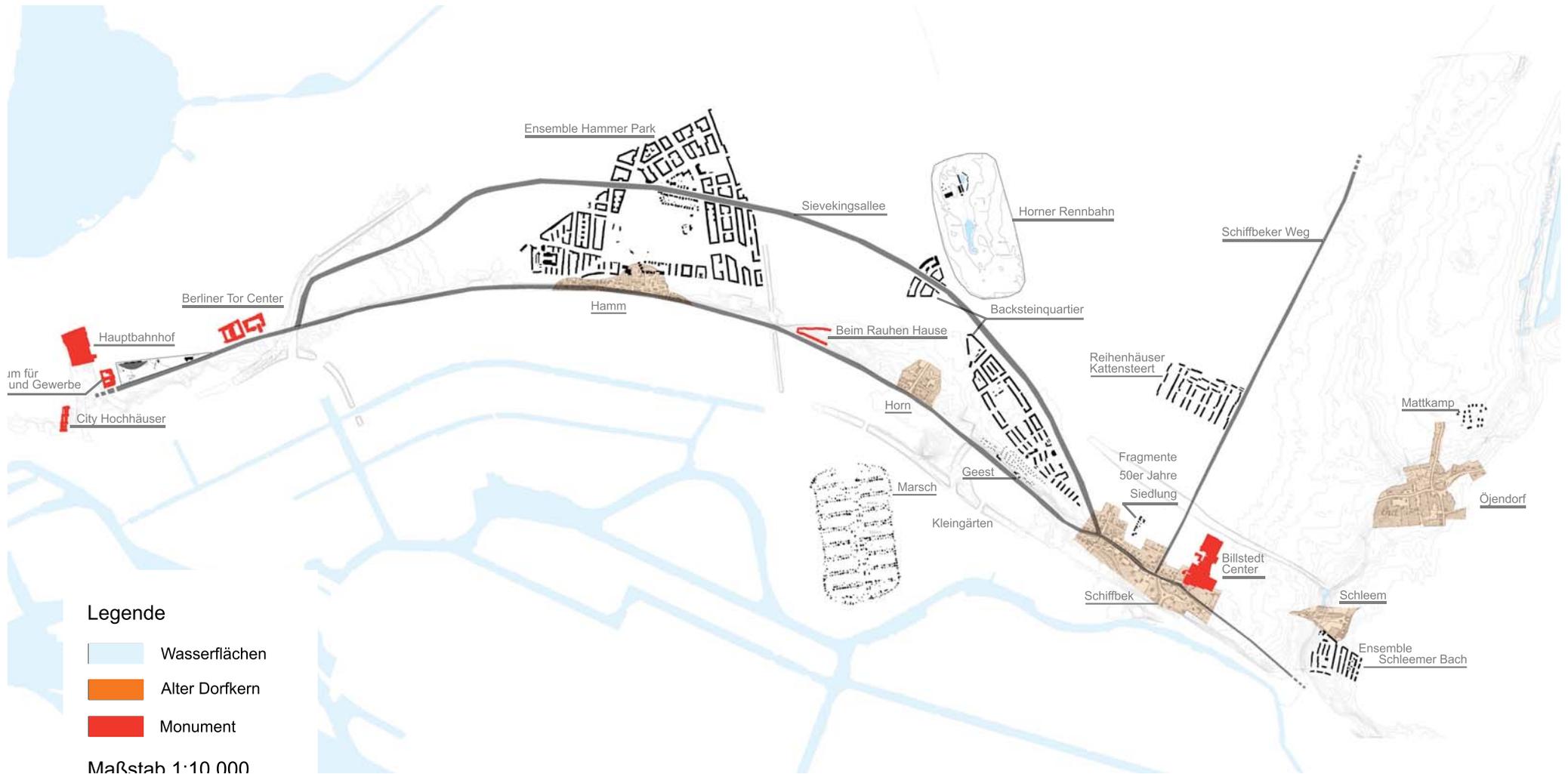
Nach 1900:
Wird durch Verstädterung zu Hamburger Gebiet. Durch Transportwegeausbau und nahe Lage zur Elbe werden Gräben zugeschüttet und es entstehen Verladebahnhöfe und Hafengelände. Marschcharakter geht verloren, Gräben heute im östlichen Hamburger Umland fast ganz verloren.

Heutige Überbleibsel:
Nur noch alte Straßennamen erinnern an ehemaliges Dorf: „Bullenhusener Damm“
Keinerlei alte Marschstrukturen mehr erkennbar



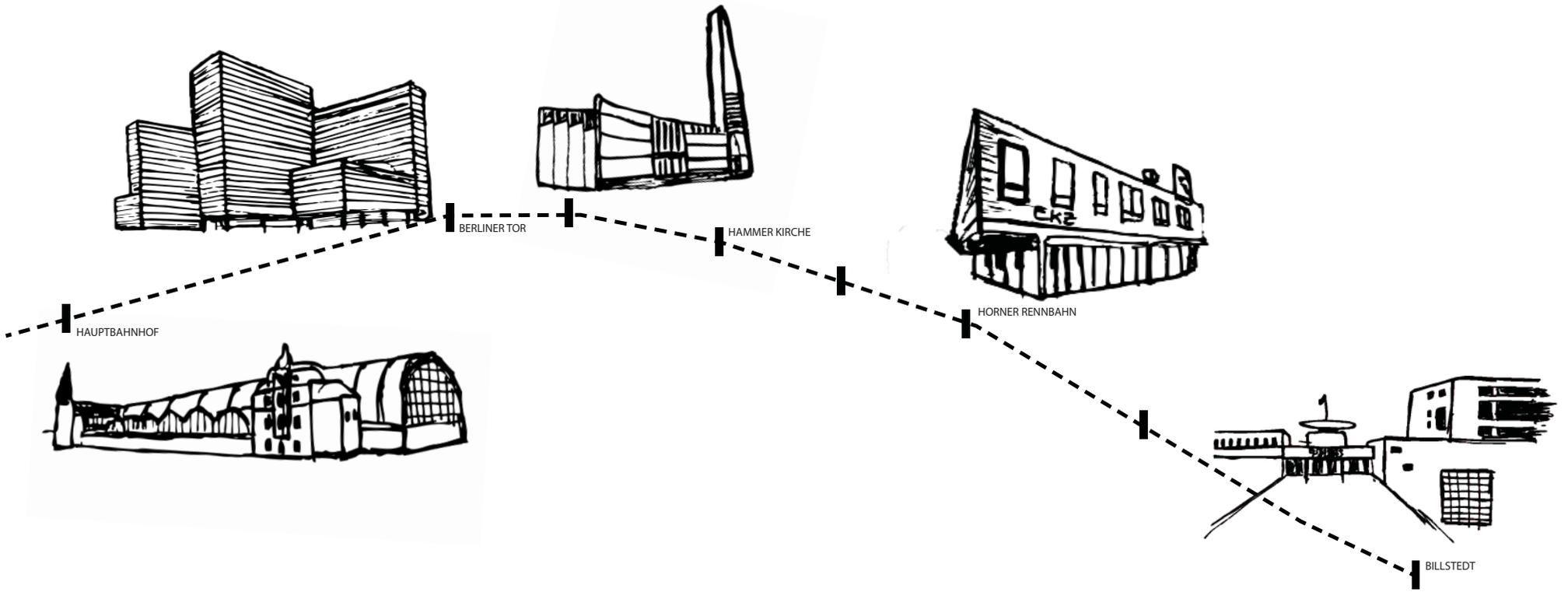
SIEDLUNGSENSEMBLES

Amke Oltmanns
Marie Maluck
Lisa-Maria Homagk
Lea Meincke



UBAHN

Lena Maaß
Farooz Khan



ENTWURFSIDEEN



1 ÜBER DIE KANTE AN DIE BILLE MIT DEM RAD DURCH HAMBURGS GRÜNEN OSTEN

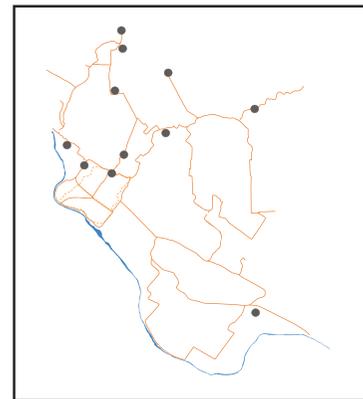
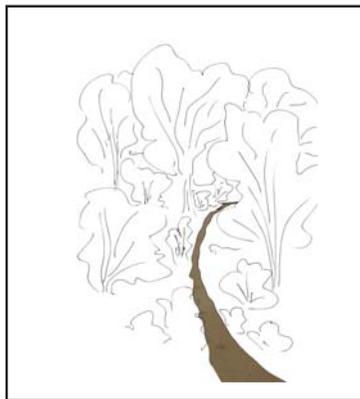
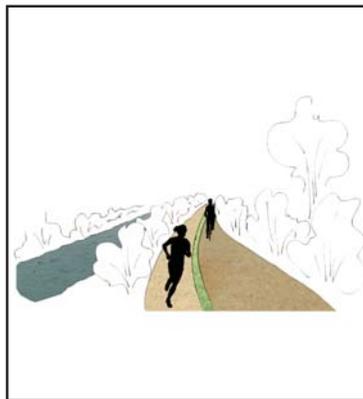
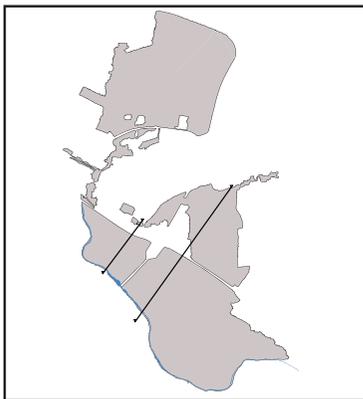
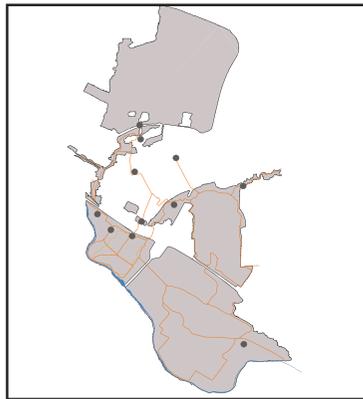
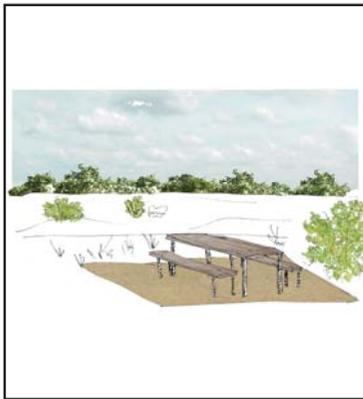
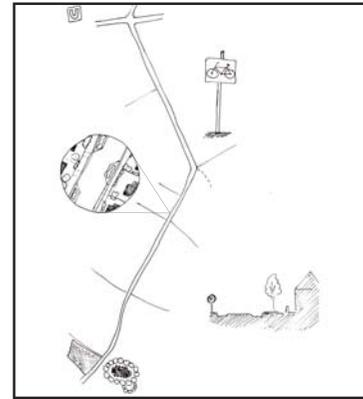
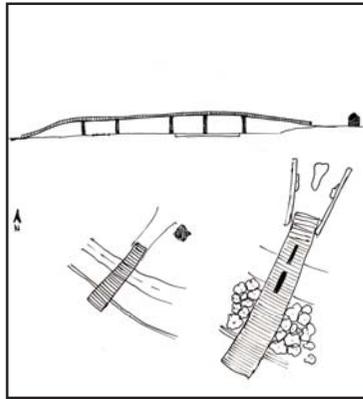
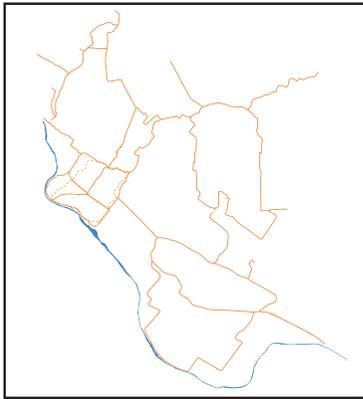
Entwurf von
Lea Meincke
Mareike Oldörp

Durch das Hamburger Stadtentwicklungskonzept für den Hamburger Osten „Stromaufwärts an Elbe und Bille“, gewinnen die Naherholungsgebiete im Hamburger Osten an Bedeutung. Diese sind bisher schlecht miteinander vernetzt und ihr Potenzial wird nicht vollständig ausgeschöpft. Das neue Projekt „Über die Kante an die Bille - Mit dem Rad durch Hamburgs grünen Osten“ soll die Naherholungsgebiete im Hamburger Osten durch ein gut ausgebauten Fahrradwegenetz miteinander verbinden und an die Wohngebiete in Billstedt, Mümmelmannsberg und Umgebung anschließen. An den U-Bahn-Stationen Mümmelmannsberg, Steinfurther-Allee und Merkenstraße werden Fahrradstationen eingerichtet, sodass man auch ohne eigenes Fahrrad und aus allen Teilen Hamburgs das Radwegenetz und die Grünräume erleben kann. Hierbei soll auch die S-Bahn-Station „Mittlerer Landweg“ mit in Betracht gezogen werden.



ÜBER DIE KANTE AN DIE BILLE MIT DEM RAD DURCH HAMBURGS GRÜNEN OSTEN

Entwurf von
Lea Meincke
Mareike Oldörp





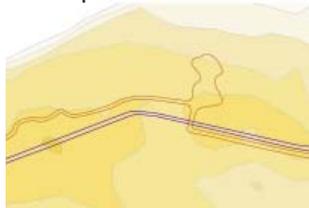
2 BILLSTEDTER BACHPFAD

Entwurf von
Niklas Brinkmann
Christoph Dühring

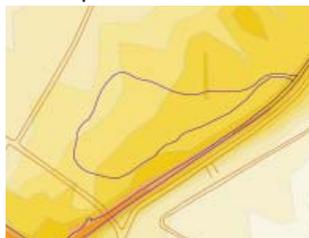
Höhenprofil Renaturierung



Höhenprofil Moor



Höhenprofil Naturbad



Höhenprofil Hochwasserschutz



Zentraler Gegenstand des Konzepts sind der Schlemer Bach und die umliegende Umgebung im Stadtteil Hamburg-Billstedt. Der Grundgedanke ist die Nutzung und Aufbereitung, beziehungsweise Ergänzung der bereits vorhandenen natürlichen Gegebenheiten. Der Fokus auf die Natur soll somit verstärkt werden und im Billstedter Stadtbild eine wesentliche Identifikationsfunktion einnehmen.

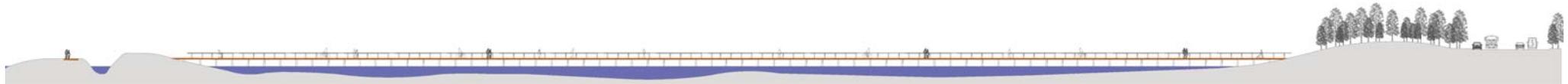
BILLSTEDTER BACHPFAD

Entwurf von
Niklas Brinkmann
Christoph Dühring

Schnitt Renaturierung



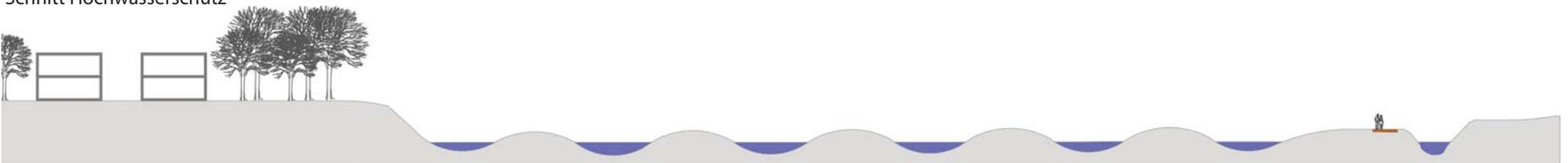
Schnitt Moor



Schnitt Naturbad



Schnitt Hochwasserschutz



3 DIE GRÜNE LUNGE IM OSTEN - NEUER ÖJENDORFER PARK

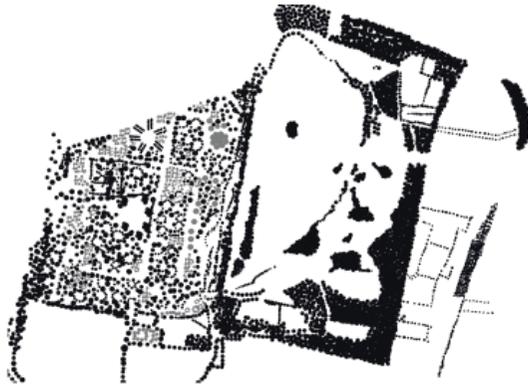
Entwurf von
Betül Ekmeki



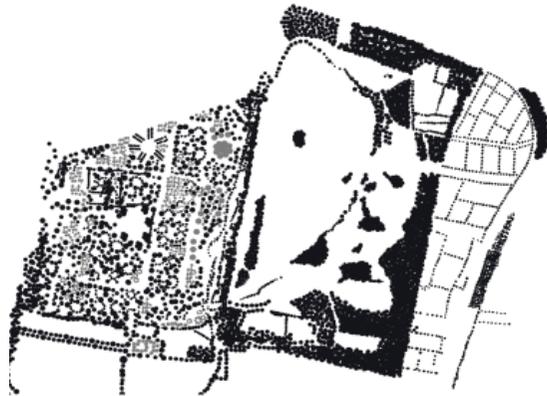
DIE GRÜNE LUNGE IM OSTEN - NEUER ÖJENDORFER PARK

Entwurf von
Betül Ekmekci

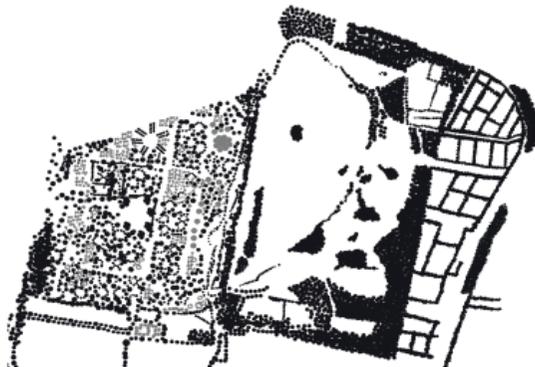
Die Horner Landschaftsachse steht im Fokus dieses Entwurfes. Ihr Verlauf zwischen den Siedlungsräumen orientiert sich an der östlichen Geestkante sowie an den im Achsenverlauf liegenden Parks und Grünräumen. Im weiteren Verlauf führt sie bis zum Öjendorfer Park. Dieser hat als Bezirkspark mit seinen großen Freiflächen und dem See große Bedeutung für die Naherholung. Ziel des Entwurfs „Die Grüne Lunge im Osten - Neuer Öjendorfer Park“ ist es, den Öjendorfer Park mehr Attraktivität zu geben und in den Mittelpunkt zu stellen. Die Neugestaltung des Parks greift die Qualitäten des Vorhandenen auf, erweitert, verstärkt und ergänzt sie.



Baum Bestand



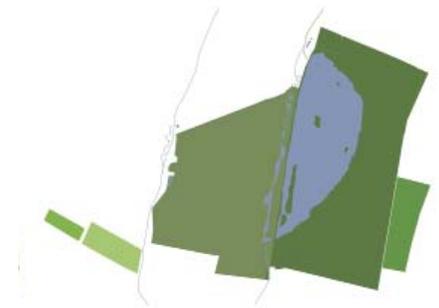
Bäume Planung



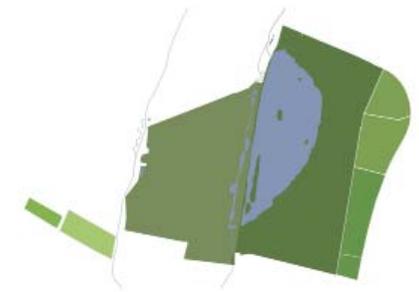
Bäume nach 50 Jahren



Sichtbeziehungen



Grünflächen Bestand



Grünflächen Planung

4 MOORGESCHICHTEN

Entwurf von
Esther Schwedler
Annika Tiedemann

Die drei Gewässer sind die Hauptelemente der Planung und beinhalten als Vertiefungsbereiche weitere Detailplanungen.

Das Horner Moor gilt als Ort der Ruhe und Idylle, welcher durch Pontons mit vereinzelt Sitzkuben gestaltet wird. Der Teich als Treff- und Kommunikationsort wird durch eine großzügige Treppenanlage geprägt.

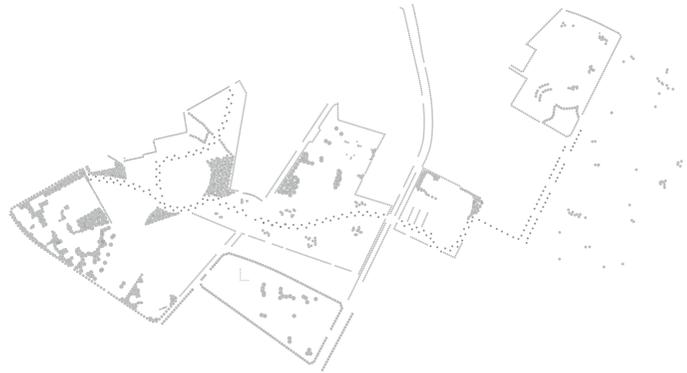
Das Schiffbeker Moor steht als Badesee für Spaß und Sport; dies wird durch einen Badesteg unterstützt.



MOORGESCHICHTEN

Entwurf von
Esther Schwedler
Annika Tiedemann

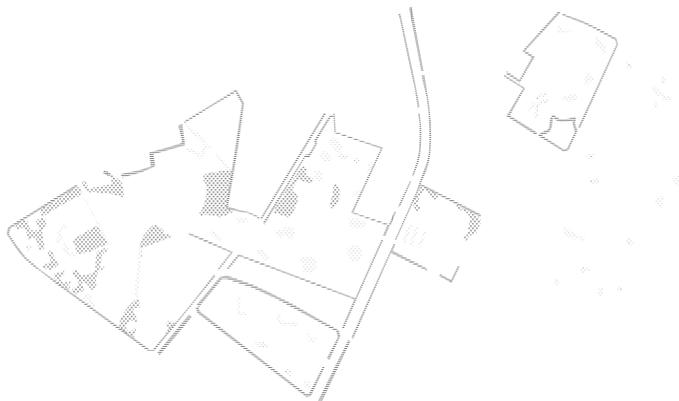
Baumschwarzplan



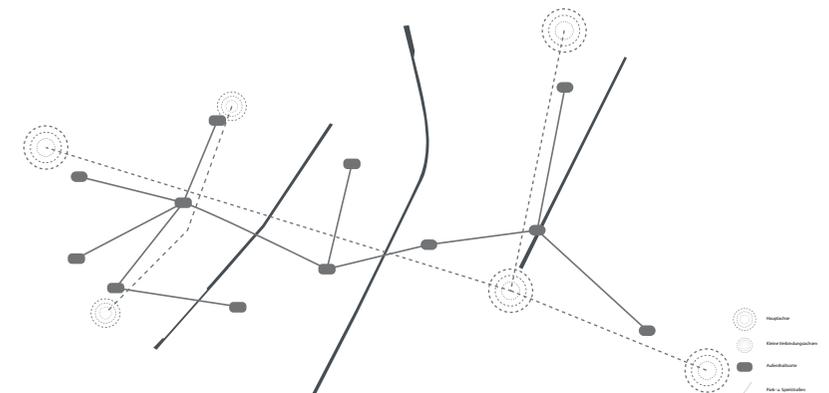
Vegetationshierarchie



Baumhierarchie



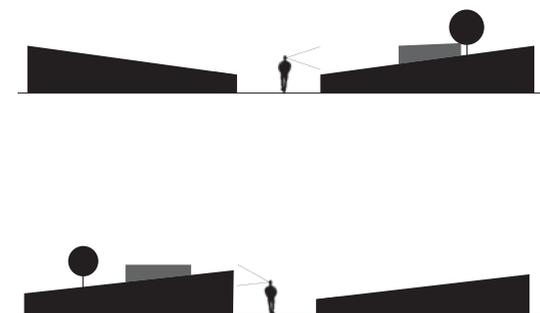
Wegebeziehungen



5 ELLIPSEN GARTEN

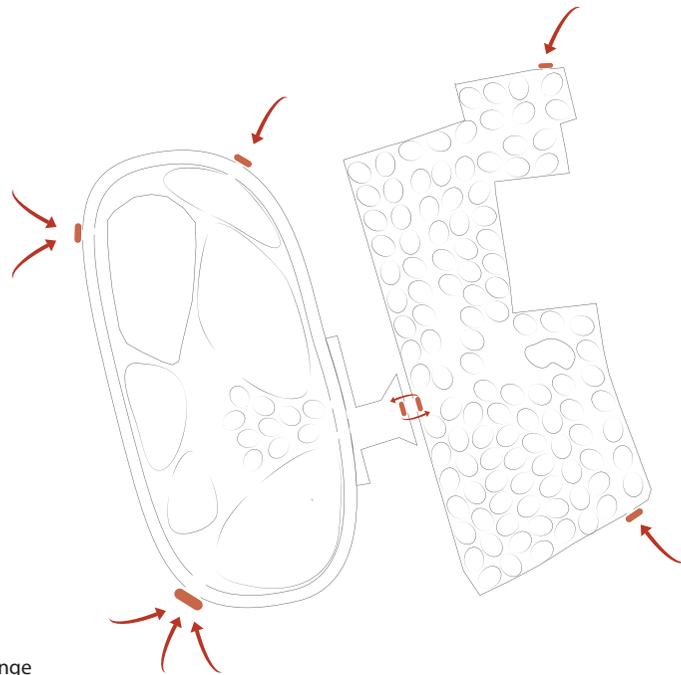
Entwurf von
Phil Siemers

Grundsätzliches Ziel dieses Entwurfs ist es, die erweiterte Landschaftsachse als Grünzug weiterzuführen, indem der Ellipsen Garten als bindendes Glied zwischen dem „Grün verbindet- Entwurf“ und der „Moorlandschaft“ in Horn fungiert. Ausgangspunkt ist die Idee, die Horner Rennbahn als Stadtpark zu denken und den angrenzenden Kleingartenverein anzubinden. Als verbindendes Element wird die elliptische Form des Geläufs auf der Horner Rennbahn aufgegriffen.

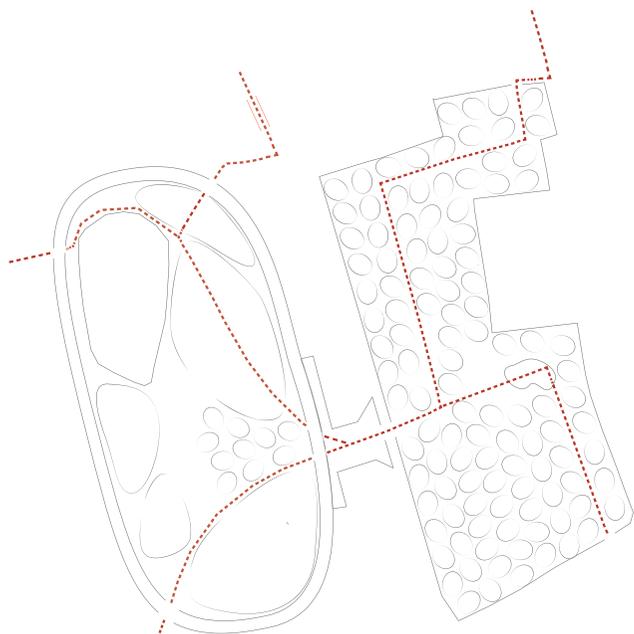


ELLIPSEN GARTEN

Entwurf von
Phil Siemers



Eingänge



Wegführung



For One Day

Miete Dir Deinen Kleingarten für einen Tag im Ellipsen Garten Hamburg



Und so gehts...

Bestes Wetter und Ihr wollt die Zeit draußen genießen, sucht aber eine Alternative zu überfüllten Stadtparks? Dann haben wir die perfekte Lösung für Euch. Egal, ob mit Freunden, der Familie oder in trauter Zweisamkeit. Mietet Euch Euren Kleingarten für einen Tag im Ellipsen Garten Hamburg.

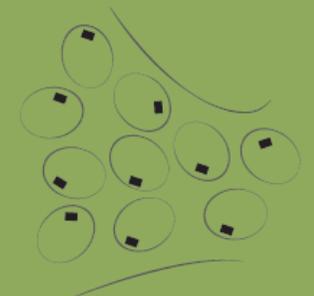
- › Ellipse mit Grillstelle
- › Ellipse mit Badmintonfeld
- › Ellipse mit Sandkiste und Schaukel
- › Ellipse mit Sonnenschirm und Liegen

Wann: Mo-So

Ort: Rennbahnstraße 23
22117 Hamburg

Zeit: 8:00 - 24:00 Uhr

Info: Kommt am Besten einfach vorbei oder
fragt telefonisch nach verfügbaren Ellipsen.
Tel: (012) 3456789

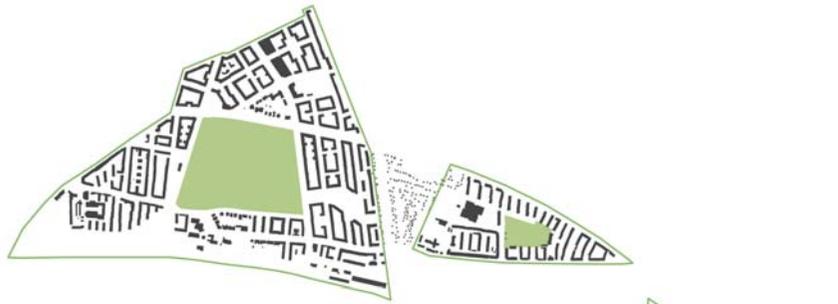


6 GRÜN VERBINDET

Entwurf von
Marie Maluck
Amke Oltmanns



Entwurf von
Marie Maluck
Amke Oltmanns



Siedlungsensembles und Grüne Zentren



Baumstruktur



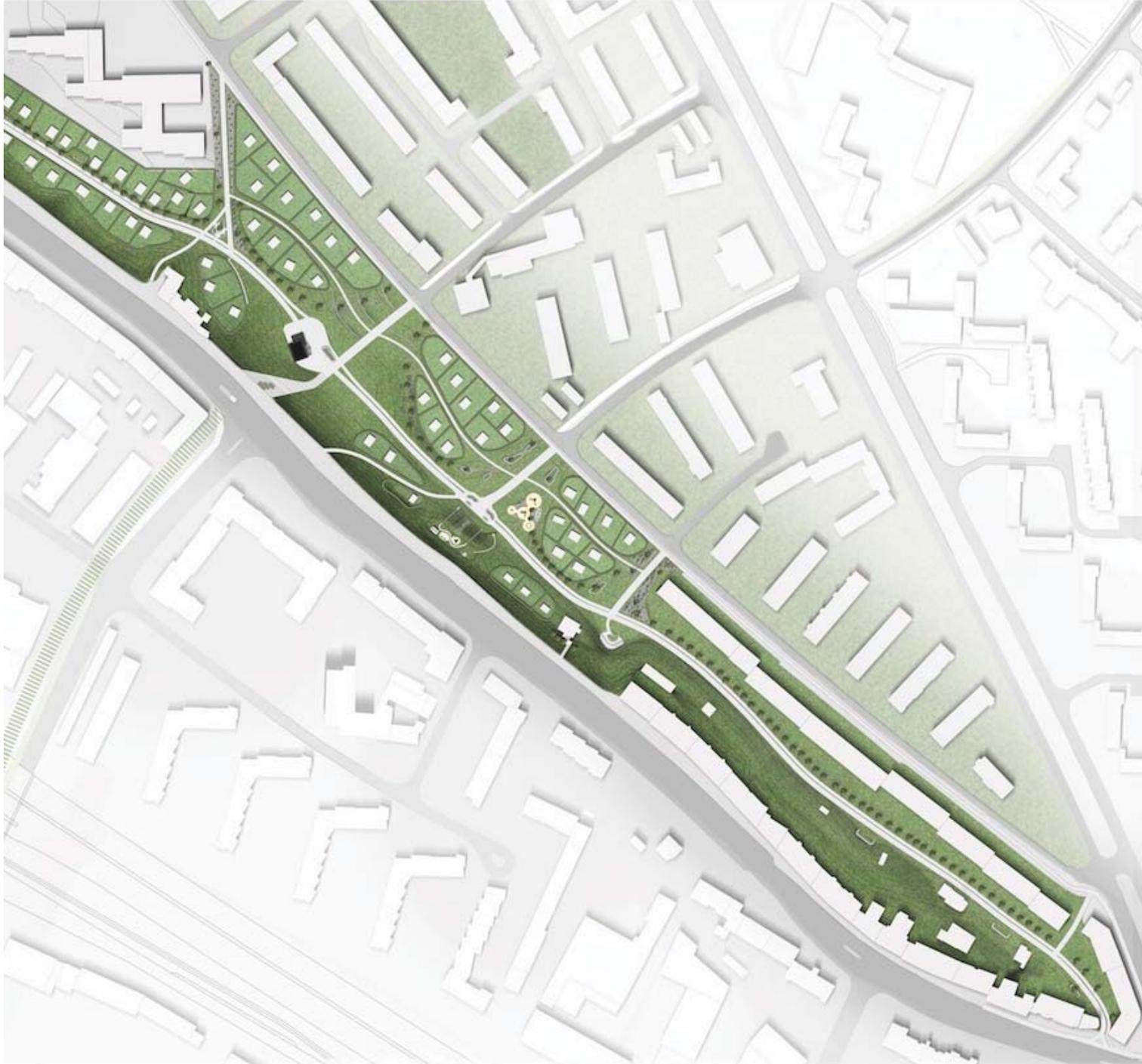
Grünstruktur und Verbindungspfad

Bei der Untersuchung der Qualität der Zentren wurde deutlich, dass der Hammer Park in einem sehr guten Zustand ist, während in den anderen Zentren Handlungsbedarf bestand. Infolgedessen war es das Ziel, die Zentren aufzuwerten und somit die Identität der Quartiere zu stärken. Es sollte ein neuer Mittelpunkt und Treffpunkt für die Bewohner der Quartiere geschaffen werden.

Die Entwürfe vereinen sich unter dem Titel „Grün verbindet“, da der grüne Weg eine neue Verbindung von Kante zu Kante schafft und die Bewohner der Quartiere durch die grünen Zentren untereinander verbunden werden.

Sozialstudie





7 HORNER BERGPARK

Entwurf von
Serjoscha Düring

HORNER BERGPARK

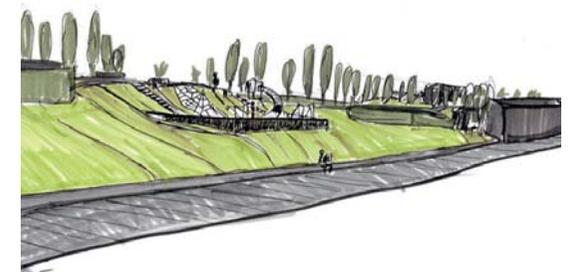
Entwurf von
Serjoscha Düring



Café an der Kante

Übergeordnetes Ziel ist es das Potential der Landschaftsachse Horner Geest als Grünverbindung zum Stadtzentrum und zu umliegenden anderen Grünanlagen sowie als identitätsstiftenden Orientierungspunkt weiter zu entwickeln. Die Achse soll daher bis zur Washingtonallee verlängert werden, von wo sie zur Bille umgeleitet wird und schließlich am Schlemerbach mündet. Dabei sollen die, sich aus Topologie, Straßen und Bebauung ergebenden, Abschnitte sowohl von der Wegführung her als auch optisch mit einander verbunden werden. Ebenso sollen die jeweilige Besonderheit eines Abschnittes betont werden.

Pappelkonzept



8 WEG AN DER KANTE

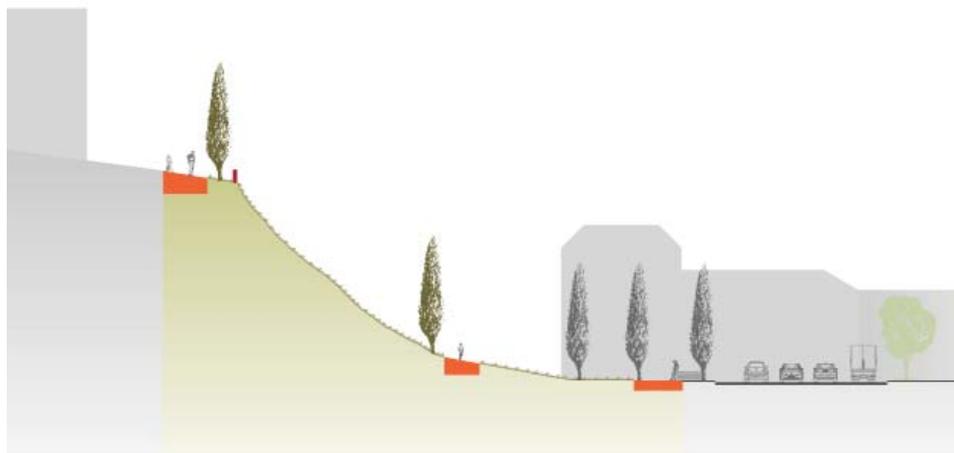
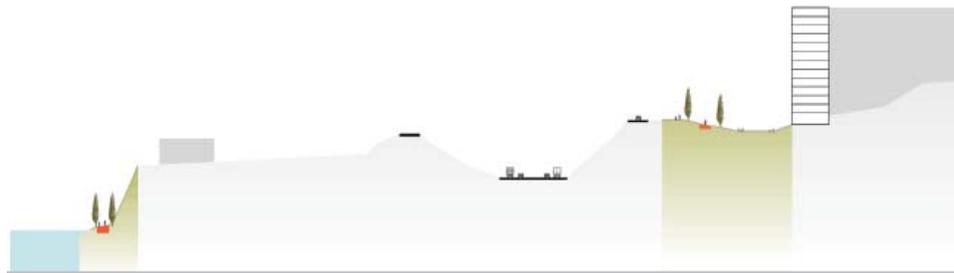
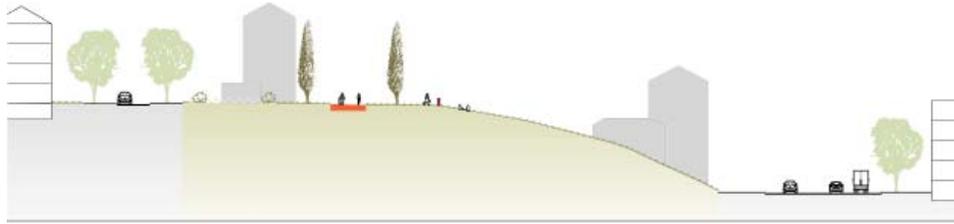
Entwurf von
Claudia Deppermann
Beatrix Falk



8 WEG AN DER KANTE

Entwurf von
Claudia Deppermann
Beatrix Falk

„Der Weg an der Kante“ ist ein Entwurf, der vorhandene Grünflächen zwischen dem Rauhen Haus und der Bille südlich des Zentrums von Billstedt verknüpft und dabei gleichzeitig die historische Kante inszeniert. Als verbindendes Element steht eine sichtbare Alleenbepflanzung – zum Beispiel durch Pappeln – mit wegweisender Funktion und Wiedererkennungscharakter. Darüber hinaus soll die Kante an drei Interventionsschwerpunkten durch eine Mauer als verstärkendes Element betont werden.



9 NÄCHSTER HALT: HAMMER KIRCHE

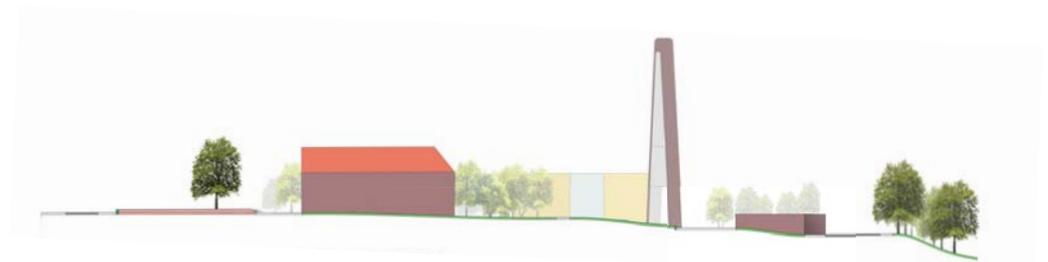
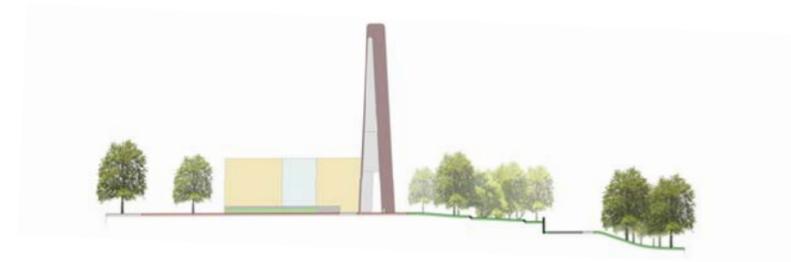
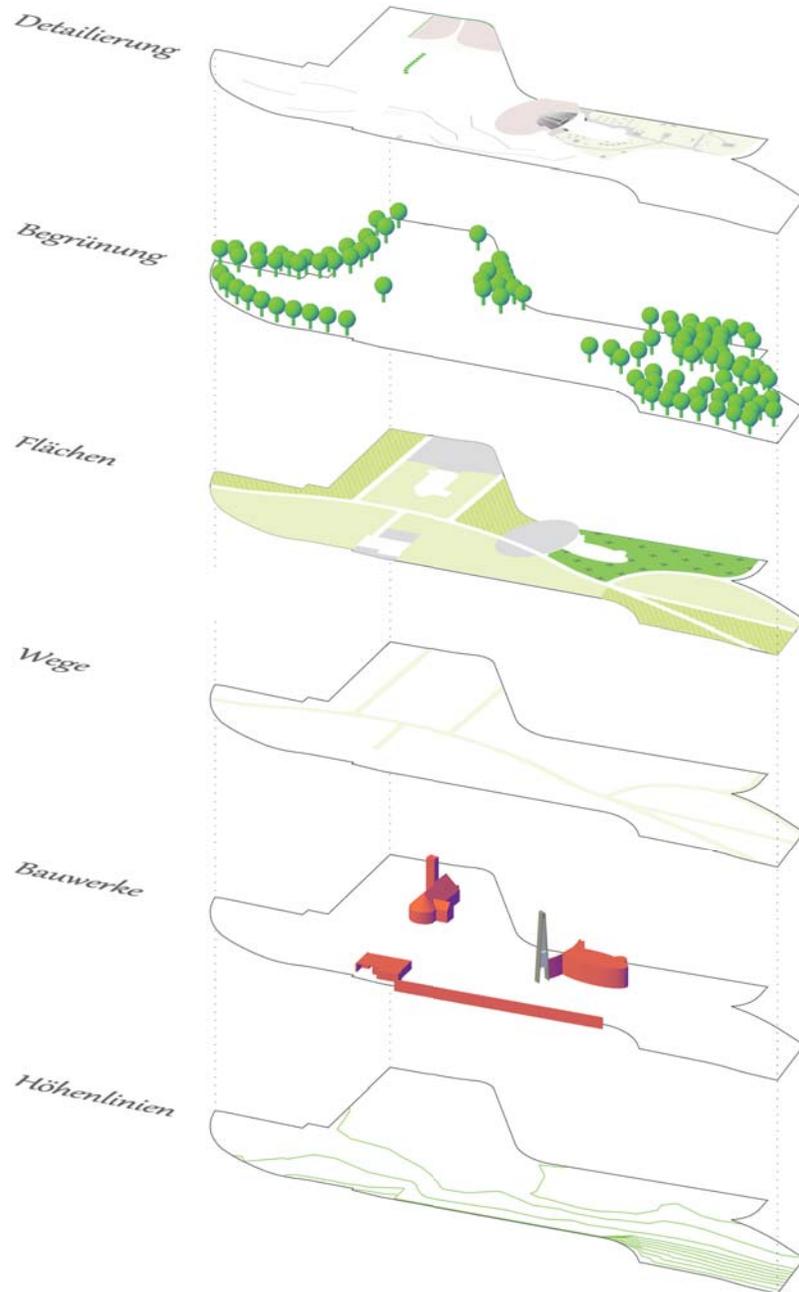
Entwurf von
Ralf Hocker



NÄCHSTER HALT: HAMMER KIRCHE

Entwurf von
Ralf Hocker

*Geschichte betonen,
Grünflächen verbinden,
Geestkante inszenieren.*



10 THÖRLS PARK - EILEN UND VERWEILEN

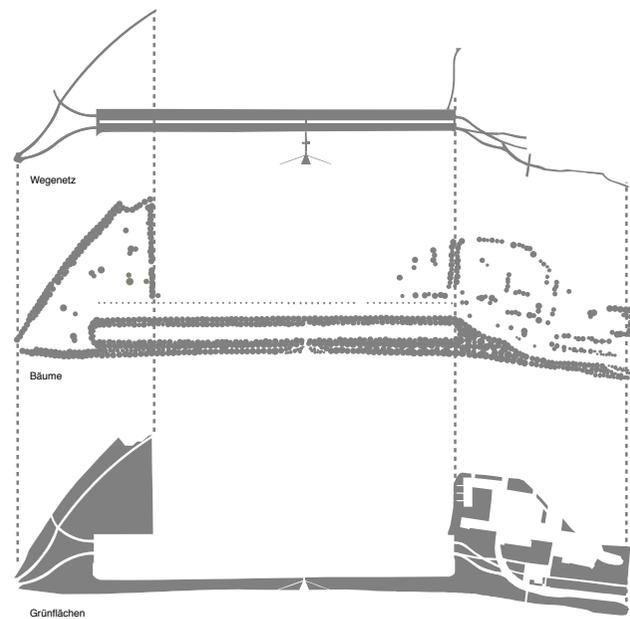
Entwurf von
Lena Maaß
Lisa-Maria Homagk



THÖRLS PARK - EILEN UND VERWEILEN

Entwurf von
Lena Maaß
Lisa-Maria Homagk

Die grundlegende Funktion des Parks als Verbindungselement für Fahrradfahrer und Fußgänger muss und soll erhalten bleiben. Zudem soll der besondere Charakter des THÖRLS PARKS, der durch das Gleisbett und seine besondere Form entsteht, verstärkt werden. Grundlegendes Ziel ist es jedoch auch, die Aufenthaltsqualität innerhalb des Parks für Besucher und Anwohner zu erhöhen.



REFERENZEN



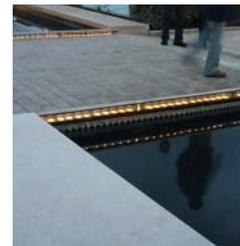
Wildwiese



Weg & Wildwiese



Weg & Wildwiese



Wasserbecken & Brücke



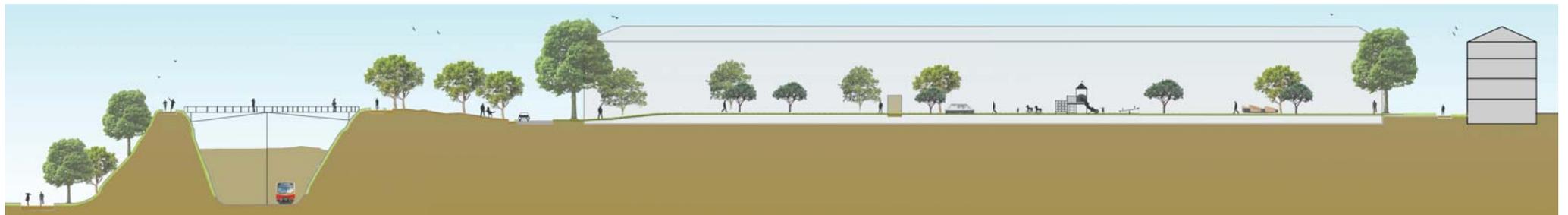
Birken & Chaussierung



Wasserbecken

11 THÖRLS PARK - WOHNEN AM PARK

Entwurf von
Mustafa Bicen



THÖRLS PARK - WOHNEN AM PARK

Entwurf von
Mustafa Bicen



Abgewendete Wohnbebauung



„Wohnen am Park“

Der Entwurf „Wohnen am Park“ beinhaltet die Umnutzung der Grünflächen, das sowohl außerhalb als auch innerhalb des Wohnbezirkes anzutreffen sind, wie zum Beispiel eine Spielwiese oder Entspannungswiese im Außenbereich. Um die U-Bahn Station herum ist eine Laufbahn eingerichtet, was Menschen anregen soll Sport zu machen, da diese genau auf der Kante liegt und einen schönen Ausblick arrangiert. Neben der Laufbahn gibt es die Möglichkeit Fahrrad zu fahren, aber nur durch den Park.



IMPRESSUM

*Hafencity Universität Hamburg
Landschaftsarchitektur
Studio für topografisches Denken und Entwerfen*

*SP_B 0301_Entwurf Landschaft
WiSe 2014-15*

Prof. Christiane Sörensen, Dipl. Ing. Mirjam Scharnofske

Tutoren:

*Sophia Lobinger
Jonas Käckenmester*